

Familie und Beruf besser vereinbaren

Silvia Gesierich arbeitet mit Unternehmen individuelle Lösungen aus – Firma und Mitarbeiter sollen profitieren

Familienbewusstsein nicht nur im Gespräch zu betonen, sondern auch in den Firmenalltag zu integrieren, das war Claudia Nothwang ein Anliegen. Deshalb hat die Unternehmerfrau aus Owen einer alleinerziehenden Mutter aus der Nachbargemeinde Beuren eine Teilzeit-Ausbildung als Bürokauffrau ermöglicht. „Vorbildlich“ meint Silvia Gesierich von BBQ Berufliche Bildung.

VON ANNELESE LIEB

Seit 1998 gibt es den gemeinnützigen Bildungsträger BBQ im Landkreis Esslingen und von Beginn an ist auch Silvia Gesierich mit von der Partie. Ihre Aufgabe ist es, Unternehmen auf dem Weg zu mehr Familienfreundlichkeit zu begleiten. „Wir beraten und arbeiten individuelle Lösungen aus.“ Der Wettbewerb um Fachkräfte wird auch im Landkreis Esslingen intensiver. Unternehmen, die sich Familienbewusstsein nicht nur auf die Fahnen schreiben, sondern auch im betrieblichen Alltag die Weichen entsprechend stellen, können damit klar punkten. „Bedarfsgerechte Angebote bei der Kinderbetreuung und der Pflege von Angehörigen fördern zudem die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Betrieb“, sagt Silvia Gesierich.

Seit 2006 gibt es das „familyNET“-Netzwerk Esslingen/Göppingen (Mittlerer Neckar). Es wurde 2006 als eines der ersten Netzwerke zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Dahinter steht die Absicht, Unternehmen die Möglichkeit zu eröffnen, in Netzwerken und in Firmenverbänden voneinander zu lernen. „Wir wissen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf viele Themen beinhaltet und wollen sie transparent ma-



Silvia Gesierich (links) berät Firmen in Sachen Familienfreundlichkeit. Unternehmerfrau Claudia Nothwang setzt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Alltag um. Foto: ali

chen“, betont Gesierich. Nicht nur im Netzwerk, sondern auch zusammen mit anderen Akteuren wie zum Beispiel den Lokalen Bündnissen oder den Kammern werde über das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf informiert.

Gerade für kleine Unternehmen ist es nicht immer einfach, im Interesse der Mitarbeiter, den Berufsalltag so zu ge-

stalten, dass die Familie – sprich die Betreuung der Kinder oder die Pflege von Angehörigen – nicht zu kurz kommt. „Flexibilität ist auf beiden Seiten notwendig“, sagt Geschäftsführerin Claudia Nothwang, die zusammen mit ihrem Ehemann das Elektrofachgeschäft mit zehn Mitarbeitern und drei Auszubildenden führt.

Die Auszubildende kam über ein Praktikum zum Owen Elektrofachbetrieb und hat dann als über 30-jährige alleinerziehende Mutter die Chance erhalten, eine Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. Auf 30 Stunden in der Woche ist das Beschäftigungsverhältnis begrenzt. Die junge Mutter besucht an zwei Tagen in der Woche die Berufsschule und an den restlichen drei Tagen ist sie von 8.30 bis 15 Uhr im Betrieb. Um den zweijährigen Sohn kümmert sich die Oma. Ab September besucht der Kleine die Kita in Beuren.

„Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Alltag zu ermöglichen, bedarf es Offenheit auf beiden Seiten“, sagt Claudia Nothwang. „Chef und Mitarbeiter müssen sich gut abstimmen, es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen“, ergänzt Gesierich.

Im Rahmen des Projektes „familyNet“ gibt es in diesem Jahr einen landesweiten Wettbewerb. Kleine und mittlere Unternehmen, die vorbildliche, innovative und nachhaltige Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf anbieten, können sich bewerben. Vergeben wird der „familyNet“-Award.

Wie Betriebe Kundenwünsche und Mitarbeiterbelange in Einklang bringen können, ist auch Thema bei einer Veranstaltung der Handwerkskammer Stuttgart am 16. Juli. Zu den Referentinnen zählt dabei auch Claudia Nothwang. Sie wird über flexible Arbeitszeitmodelle am Beispiel der Teilzeitausbildung bei Elektro Nothwang referieren.

„Es sind viele kleine Mosaiksteine, die zum großen Ganzen, einer familienbewussten Personalpolitik, zusammengefügt werden müssen“, sind sich Silvia Gesierich und Claudia Nothwang einig.

■ Weitere Informationen unter www.familynet-bw.de

Erfolgreiche Prüflinge

NÜRTINGEN (pm). 171 Auszubildende in kaufmännischen Berufen haben die Sommerprüfung an der Albert-Schäffle-Schule mit Erfolg abgeschlossen. Sieben Schüler bekamen für hervorragende Leistungen eine Auszeichnung: Sebastian Albuschat, SSK-Schrauben Schmid, Kirchheim; Dorina Gneiting; Pro Optik Verwaltung; Wendlingen; Jochen Rieger; Cube Prostore, Wendlingen; Carmen Schweig, Real, Nürtingen; Lisa Spilbauer; Stillo Mode-Amira McGriff, Nürtingen; Charlotte Stephan, Samariterstiftung, Nürtingen; Florian Wöhr, AWG-Modcenter, Köngen.

Eine Belobigung erhielten: Melissa Aichele, Speed&Sport Cabrio-Verdecke, Ostfildern; Ann-Kathrin Bauer, Lupir Design, Nürtingen; Verina Bauhof, Gebrüder Ott Baustoffe, Nürtingen; Hanna Bohner, Birk, Nürtingen; Saskia Carew, Metabowker, Nürtingen; Carolin Erbst, Büroma Apart, Esslingen; Marilena Franz, Hirschmann Car Communication, Neckartenzlingen; Fabian Graewer, Elektrosellschaft Doster, Neckarhausen; Sabrina Henschel, Schwenk, Unterensingen; Julia Hermann, Volksbank Hohenneuffen, Frickenhausen; Kim Jendrzej, SJ-Design, Deizisau; Julia Landenberger, Haussmann Energietechnik SHK, Nürtingen; Sabrina Lang, Flughafen Stuttgart, Stuttgart; Rebecca Lenz, Elero, Beuren; Jessica Mauz, Remax Professionals ACI, Esslingen; Vanessa Nucciotti, AWG Allgemeine Warenvertriebs GmbH, Köngen; Melanie Olbrich, Kalfass, Zizishausen; Madleen Pluschys, Glashaas Rehm, Neckartailfingen; Anna Röhm, Maier Formenbau, Bissingen; Tina Schleich, Ringhoffer Verzahnungstechnik, Kohlberg; Evelyn Schumann, Hagebaumarkt Gebr. Ott, Nürtingen; Berkan Yuzgunoglu, Rewe Günter, Bernhausen; Manuela Wegerer, Aldi, Aich; Katja Wachter, Raiffeisenbank Teck, Owen; Carolin Witte, Edeka Aktiv Markt Bauer, Nürtingen.

Handwerker-Beratung

KIRCHHEIM (pm). Die Kreishandwerkerschaft Esslingen-Nürtingen bietet am Mittwoch, 2. Juli, von 13.30 bis 16.30 Uhr in Kirchheim für Handwerker individuelle Beratungsgespräche an. Sie sollen Hilfestellung bieten bei Betriebsnachfolge und Existenzgründung sowie bei schwierigen betriebswirtschaftlichen Problemen. Anmeldung unter Telefon (07 11) 35 93 73, dabei wird auch der genaue Ort der Beratung bekannt gegeben.

Spar-Gewinner

(pm) Bei der Monats-Auslosung des PS-Sparens der Sparkassen im Juni entfielen auf die Teilnehmer der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen folgende Gewinne: 5000 Euro gewinnt die Losnummer 49077864. Dreimal gibt es 500 Euro, nämlich für die Losnummern 49080603, 49154149, 49340440. Jeweils 50 Euro gehen an die Lose mit den Endziffern 1888, 3888, 5888, 7888, 9888. Einen Gewinn von fünf Euro erhalten alle Lose mit den Endziffern 44, 60, 77 (Angaben ohne Gewähr).

Fanuc erweitert Zentrale

Unternehmen investiert 15 Millionen Euro – Neue Trainings-Akademie und Logistikflächen

Der futuristische Bau an der Bernhäuser Straße ist ein Blickfang am Ortseingang von Neuhausen. Nun erstellt Fanuc direkt daneben einen Neubau, dessen Architektur nicht minder auffällig sein wird. Hier wird die neue Trainings-Akademie einziehen. Das Gebäude Bernhäuser Straße 22 baut der japanische Konzern zu einem Logistikzentrum um.

VON KLAUS HARTER

NEUHAUSEN. Fanuc ist ein weltweit führender Hersteller in der Fabrikautomatisierung. Im Dezember vergangenen Jahres hat der Konzern seine drei Geschäftsbereiche Roboter, CNC-Steuerungen und Bearbeitungsmaschinen zusammengefasst, berichtet Unternehmenssprecherin Aysel Böcek. Die

Deutschlandzentrale befindet sich in Neuhausen, es ist aber eine reine Vertriebsniederlassung. Produziert wird nur in Japan.

Auf einer Gesamtfläche von 21 000 Quadratmetern werden mit einem Investitionsvolumen von 15 Millionen Euro Büro-, Trainings- und Logistikflächen mehr als verdoppelt, kündigt das Unternehmen an. Es handele sich um die „größte Einzelinvestition in der Geschichte der deutschen Niederlassung“. Damit trage Fanuc der positiven Marktentwicklung in Deutschland Rechnung. Das abgeschlossene Geschäftsjahr sei mit 203 Millionen Euro das beste Jahr in der 27-jährigen Geschichte.

„Wir benötigen dringend die zusätzlichen Kapazitäten, um den Anforderungen unserer Kunden weiterhin gerecht zu werden“, betont Olaf Kramm, Geschäftsführer der Fanuc Deutschland GmbH. Der Geschäftsführer formuliert

ehrgeizige Ziele: „Bis 2017 wollen wir unseren Absatz in Deutschland auf 300 Millionen Euro ausbauen.“

Bis September 2015 soll das Gebäude bezugsfertig sein. Der Löwenanteil der zusätzlichen Flächen entfällt auf die Fanuc-Akademie, die erheblich ausgebaut wird. Bisher erhielten Kunden in der Akademie eine Schulung an Robotern. Nach dem Zusammenschluss der drei Geschäftsbereiche kommen nun Schulungen an weiteren Maschinen hinzu, erklärt Aysel Böcek. Als „absolutes Highlight der Trainings-Akademie“ bezeichnet Fanuc das neue Gästehaus. Hier werden für die Teilnehmer der Schulungen, Workshops und anderen Veranstaltungen Übernachtungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen.

In den Neubau wird auch das Technikzentrum einziehen, das bisher in der Bernhäuser Straße 22, dem ältesten Fanuc-Gebäude, untergebracht ist. Nach

dem Umzug werden Kunden erstmals alle Fanuc-Produkte praktisch unter eigenen Fertigungsbedingungen testen können, berichtet das Unternehmen. Außerdem ließen sich künftig unter kundenspezifischen Anforderungen Machbarkeitsstudien an unterschiedlichsten Maschinen anfertigen.

Die Verlagerung ermöglicht es, auf dem bestehenden Gelände ein neues, hochmodernes Logistikzentrum zu errichten. Dafür wird das Gebäude komplett ausgebeutet, nur die Außenmauern sollen stehen bleiben. Zudem wird die Fassade an die Optik der beiden anderen Gebäude angepasst. Die Gemeinde Neuhausen baut jetzt schon eine Stichstraße von der Ortsumgehung im Nordwesten zum Fanuc-Platz, damit es keinen Lieferverkehr mehr durch den Ort gibt.

Die Fanuc Corporation hat weltweit mehr als 200 Niederlassungen und etwa 5200 Mitarbeiter.

PAULAS NACHRICHTEN

Das Gürteltier hat einen festen Panzer

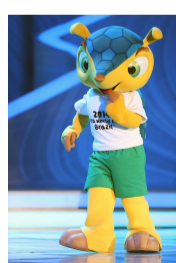
Das Vorbild des WM-Maskottchens kann sich zur Kugel zusammenrollen

Das Maskottchen der Fußball-WM ist ein Gürteltier. Gürteltiere sehen aus, als hätten sie mehrere Gürtel um den Körper gespannt. In Brasilien interessieren sich jetzt viele Leute für diese Tiere.

VON SEBASTIAN ERB

RECIFE. Es ist kaum zu erkennen, dass Fuleco ein Tier zeigt, das es in echt gibt. Das Maskottchen der Fußball-Weltmeisterschaft ist eine gelb-blaue Comic-Figur mit riesigen Augen und langen Armen. Es soll ein Gürteltier darstellen.

Wegen der WM interessieren sich viele Brasilianer jetzt auch für die echten Gürteltiere – sie wurden zu kleinen Stars. Etwa im Zoo in Recife, das ist eine große Stadt am



Meer. „Es kommen jetzt viele Schulklassen vorbei, weil sie etwas über das Gürteltier erfahren wollen“, erzählt Marina. Die junge Frau arbeitet als Biologin im Zoo und kümmert sich seit fünf Jahren um die Tiere.

Das Gürteltier ist etwa so groß wie ein Kaninchen, hat einen langen Schwanz und eine spitze Nase. Es lebt in einem Gehege mit Metallzaun, auf dem Boden liegt Sand.

Einen Namen hat das Tier nicht, sagt Marina. Aber sie weiß dafür genau, was es gern frisst: Früchte, Süßkartoffeln und ab und zu auch Fleisch. Zu seinem Namen ist das Gürteltier gekommen, weil es gepanzert ist. Es

sieht ein bisschen so aus, als ob es mehrere Gürtel am Körper trägt. „Dadurch ist das Tier sehr gut geschützt“, erklärt Marina.

Einen besonderen Trick hat das Kugelgürteltier drauf: Wenn es bedroht wird, rollt es sich ganz schnell zu einer Kugel zusammen. Raubtiere beißen sich dann am Panzer die Zähne aus.

Das zusammengerollte Kugelgürteltier sieht ein bisschen aus wie ein Fußball. Das war wohl mit ein Grund dafür, dass es als Maskottchen für die WM in Brasilien ausgewählt wurde. Aber noch wichtiger bei der Entscheidung war, dass es nicht mehr viele dieser Tiere gibt. Sie müssen geschützt werden, damit sie nicht aussterben. Möglichst viele Menschen sollen das erfahren.

Denn der Panzer der Gürteltiere hilft nicht gegen den größten Feind: Das ist der Mensch. Manchen Leuten schmeckt das Fleisch der Gürteltiere. Deshalb werden die Tiere gejagt und gefangen. In manchen Gegenden in Südamerika baut man aus dem Panzer sogar ein Musikinstrument, eine Art kleine Gitarre. Außerdem zerstört der Mensch den Lebensraum der Tiere.

„Unser Gürteltier kann sich nicht zusammenrollen“, sagt Marina. „Es ist eine andere Art.“

Die Zoobesucher bekommen es normalerweise gar nicht zu Gesicht. Viele Gürteltier-Arten sind vor allem dann wach, wenn es dunkel ist. „Tatu“ rufen die Kinder, die



Kugelgürteltiere können sich bei Gefahr zu einer Kugel zusammenrollen.

Fotos: Wittek

Gürteltier

Wo lebt es? Die meisten Gürteltier-Arten leben in Südamerika. Es gibt auch Gürteltiere in Mittelamerika. Das Neunbinden-Gürteltier lebt auch in den USA.

Was frisst es? Verschiedenste Insekten, Würmer, kleine Tiere, Pflanzen und Aas.

Wie groß ist es? Manche werden etwa 15 cm, andere bis zu 150 cm lang.

Sonst noch? Gürteltiere haben einen Panzer aus Knochen. Kugelgürteltiere können sich sogar zu einer gepanzerten Kugel zusammenrollen und so Feinde abwehren.

Kindergrafik 2299

am Gehege des Gürteltiers vorbeilaufen. „Tatu“, so heißt das Gürteltier auf Portugiesisch. Es hat sich in einem ausgehöhlten Baumstamm versteckt und schläft ganz tief und fest.



Paula Print, Nürtinger Zeitung,
Carl-Benz-Straße 1, 72622 Nürtingen
(0 70 22) 94 64-128
paula@ntz.de

Ein bedrohtes Maskottchen

Das Maskottchen der Fußball-WM 2014 heißt Fuleco. Der Name ist eine Mischung der portugiesischen Wörter für Fußball und Umweltschutz. Er wurde bei einer Abstimmung im Internet ermittelt. Das gelbblaue Gürteltier ist bei Facebook, twittert und hat eine eigene Seite im Internet: <http://de.mascot.fifa.com>.

Das Vorbild von Fuleco ist ein Dreibinden-Gürteltier aus Brasilien. Diese Tiere sind bedroht, denn man findet sie in freier Natur immer seltener. Das liegt besonders daran, dass Menschen den Lebensraum der Tiere zerstören. Sie holzen zum Beispiel die Wälder ab.